

Zwischen uns beiden starker Haß und Geringschätzung.
Ich hoffe zuversichtlich, daß ich im kommenden
Parlamentarjahr über mehr freie Zeit verfügen werde,
als ich jetzt der Fall ist. Sollten meine oben ge-
äußerten Gedanken bis dahin gestärkt sein, werde
ich dann gern Ihren Wunsch aufnehmen und Ihnen
meine Mitarbeit anfragen, zumal die Befähigung
mit altbekannten Leuten zu meinem Lieblingsberuf
geführt und ich gerade im kaiserlichen Institut schon
viel verwerthbare Stellen gesamt und geklärt habe.
Übrigens kommt es vielleicht bereits in dem
nächsten Monat an die Wiener Universität
(die diebzugehörigen Lesungsveranstaltungen werden
im Mai d. J. abgeschlossen). Vorher wäre mir die
Möglichkeit größerer Konzentration und verstärkter
Arbeitsintensität gegeben. Sie würden mich zu
dank verpflichtet, wenn Sie mir mit ein paar
Zeilen Ihre Hallungen zu meinem Unter-
schreiben bekannt geben wollten.

Zugewissen danken ich Ihnen für die in mich
gesetzte Vertrauen und verbleibe mit
Frei Lili!

Ihr sehr ergebener
Freund
Friedrich.